

# Umstellung auf Lateinische Zeichen in Unicode in der öffentlichen Verwaltung

Darstellung der möglichen Betroffenheit am Beispiel der deutschen Lebensversicherer



# Wir über uns

**Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.**



## Europabüro

51, rue Montoyer  
B-1000 Brüssel  
Tel.: 0032-2-2 82 47 30  
Fax: 0032-2-2 82 47 39  
E-Mail: [bruessel@gdv.de](mailto:bruessel@gdv.de)

## Verbandssitz Berlin

Wilhelmstraße 43 / 43G  
10117 Berlin  
Tel.: 030-2020 5000  
Fax: 030-2020 6000  
E-Mail: [berlin@gdv.de](mailto:berlin@gdv.de)

## Büro Hamburg

Frankenstraße 18 A  
20097 Hamburg  
Tel.: 040-32107-5000  
Fax: 040-32107-7030  
E-Mail: [hamburg@gdv.de](mailto:hamburg@gdv.de)

Quelle: [gdv.de](http://gdv.de)

16.09.2016

# Interessenvertreter der deutschen Versicherer

## Der Gesamtverband auf einen Blick



**bieten** durch **428 Millionen** **Versicherungsverträge** Bürgern und Unternehmen **Risikoschutz** und **Vorsorge**



**generieren** in der Erstversicherung insgesamt **194 Mrd. EUR** an **Beiträgen** und **zahlen** **157 Mrd. EUR** an **Leistungen**



**führende Kapitalgeber** für langfristige Investitionen mit Kapitalanlagen von **1.509 Mrd. EUR**



**460**

Mitgliedsunternehmen\* des GDV



**Versicherer sind Erwerbsquelle** für **210 Tsd.** Beschäftigte. Insgesamt (inkl. Versicherungsvermittlung) arbeiten im Versicherungssektor **529 Tsd.** Menschen



**repräsentieren** über **95%** des **Erstversicherungsmarktes** in Deutschland

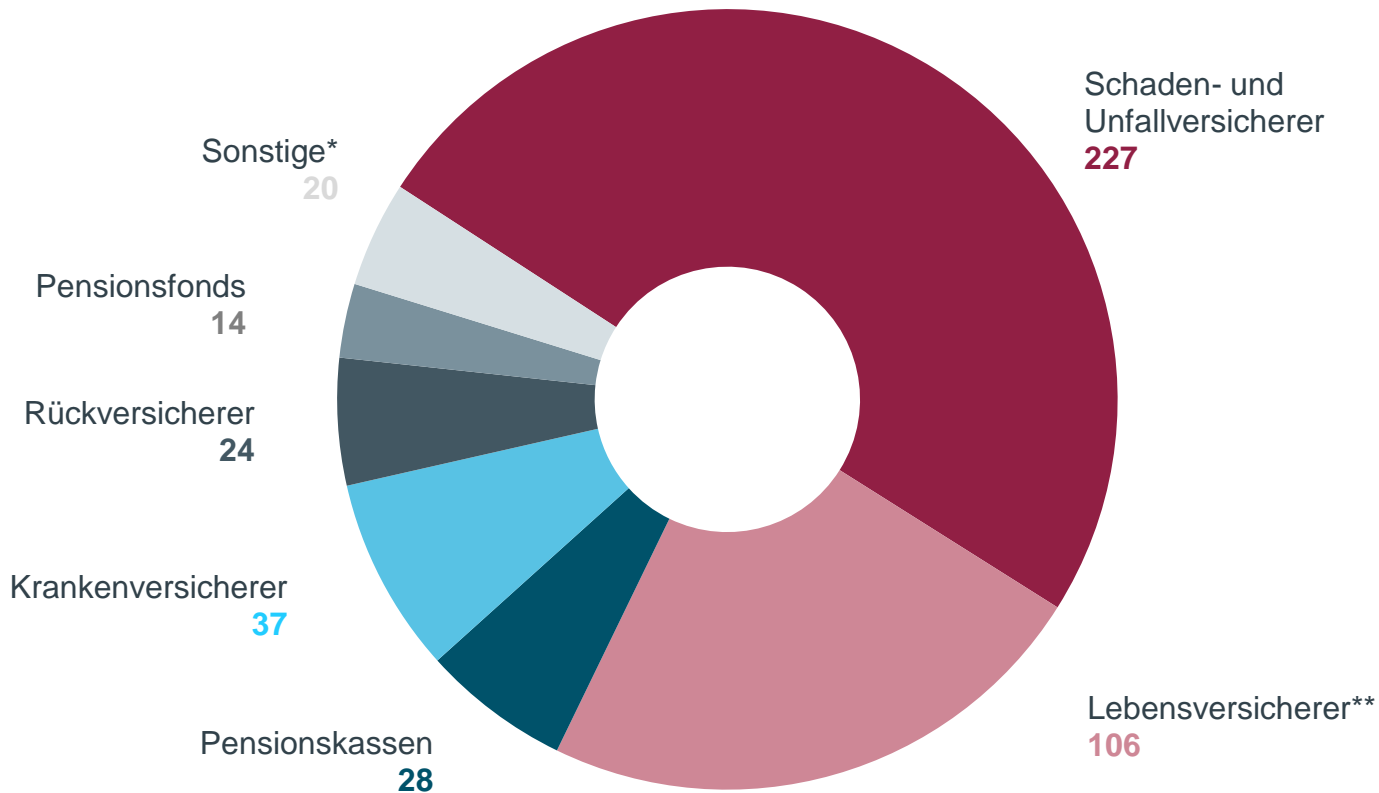
\* Zahl gerundet, inkl. PKV-Verband

Quelle: gdv.de

16.09.2016

# Anzahl Versicherungsunternehmen im GDV

## nach Sparten



\* funktionsausgegliederte, konzernangehörige Gesellschaften und Dienstleister (z. B. Vermögensverwaltungs-, Vertriebs- oder Assistancegesellschaften)

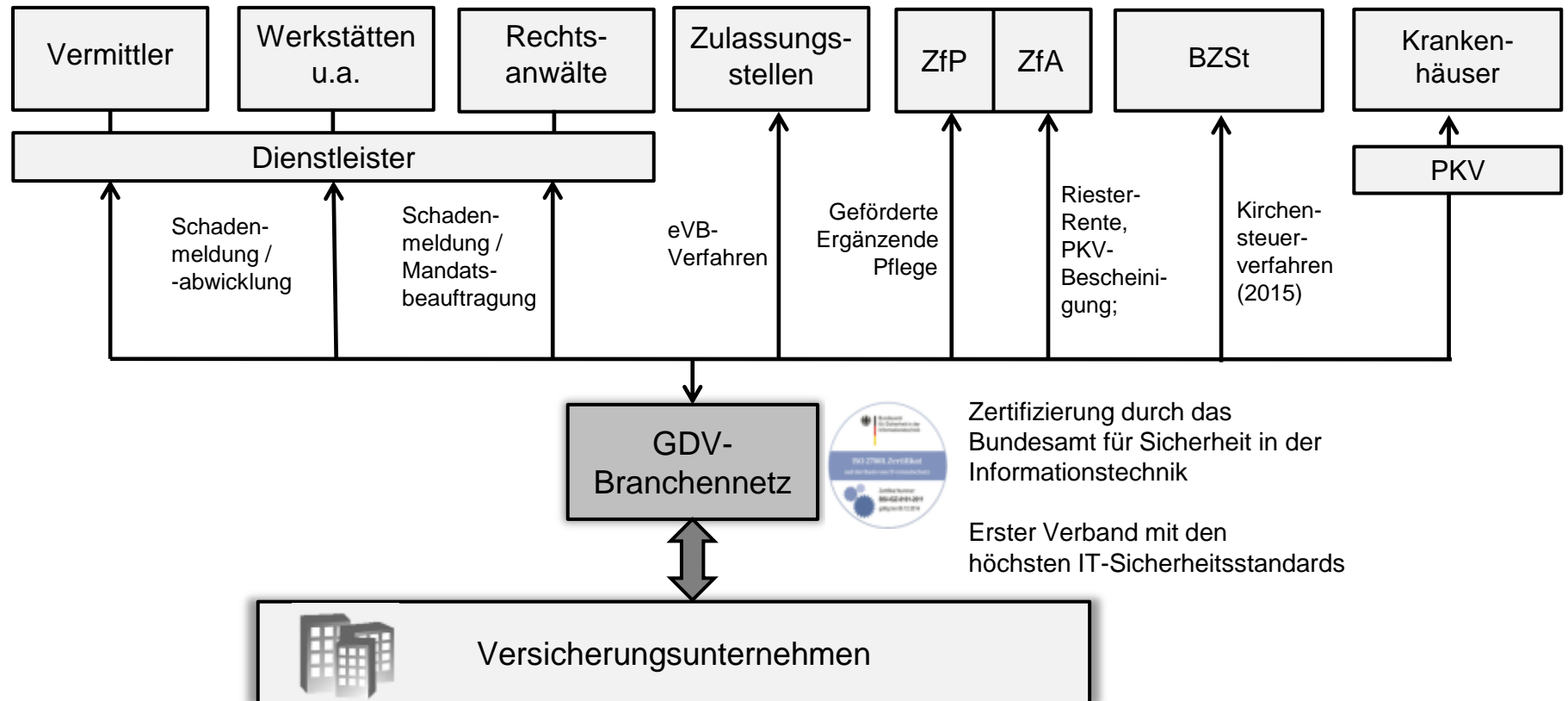
\*\* inkl. Zweigniederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen

Quelle: GDV

16.09.2016

# Versicherungsverband als Service-Dienstleister

## GDV- Branchennetz (Auszug)



Nutzungszahlen / Transaktionen (2015): rd. 180 Mio. Transaktionen

# Betroffenheit von E-Government-Verfahren

hier: Datenkommunikation der Lebensversicherungen mit Behörden

Verfahren	Art	zuständiges Amt / Ministerium	Schnittstellen	Zeichensatz
Riester-Rente (Zulagebeantragung etc.)	Melde-/Bescheidverfahren	ZfA (DRV Bund) / BMF	GRV, Landwirtschafts-, Familienkasse, Finanzämter	ISO 8859-1
Basis-Rente (Rürup)	Melde-/Bescheidverfahren	ZfA (DRV Bund) / BMF	Finanzämter	ISO 8859-15
Steuer-ID- Abfrage (MAV)	Abfrageverfahren	ZfA (DRV Bund) / BMF	Melderegister	ISO 8859-15
Rentenbezugsmitteilungen	Meldeverfahren	ZfA (DRV Bund) / BMF	Finanzämter	ISO 8859-15
Beiträge priv. Kranken-/Pflegevers.	Bescheinigungsverfahren	ZfA (DRV Bund) / BMF	Finanzämter	ISO-8859-15
Private Pflegezusatzversicherung	Melde-/Bescheidverfahren	ZfP (DRV Bund) / BMG	-	ISO 8859-1
Kirchensteuer (seit 2015)	Abfrageverfahren	BZSt / BMF	Finanzämter	Latin Unicode
Steuerdatenaustausch USA (FATCA, seit 2015)	Meldeverfahren	BZSt / BMF	IRS (US-Steuerbehörde)	Latin Unicode
Steuerdatenaustausch weltweit (CRS, ab 2017)	Meldeverfahren	BZSt / BMF	div. weltweite Knotenpunkte	ISO 8859-1
Zahlstellenmeldeverfahren	Meldeverfahren	GKV Spitzenverband / BMAS	Verband gesetzliche Krankenk.	ISO 8859-1

# Meldeprozesse am Beispiel der Riester-Rente (ZfA)



Quelle: Anbieter-Kommunikationshandbuch der ZfA

# Meldeprozesse am Beispiel der Riester-Rente (ZfA)

	Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen Kommunikationshandbuch Anbieter	Seite: 2-12 von 225 Version: 32.00.00 Stand: 20.07.2016
--	---	---

## 2.3 Datenaustausch im Rahmen der Zulageermittlung

### 2.3.1 Zulageantrag

Das Szenario beschreibt das Verfahren bei der Übermittlung eines Zulageantrages vom Anbieter an die ZfA.

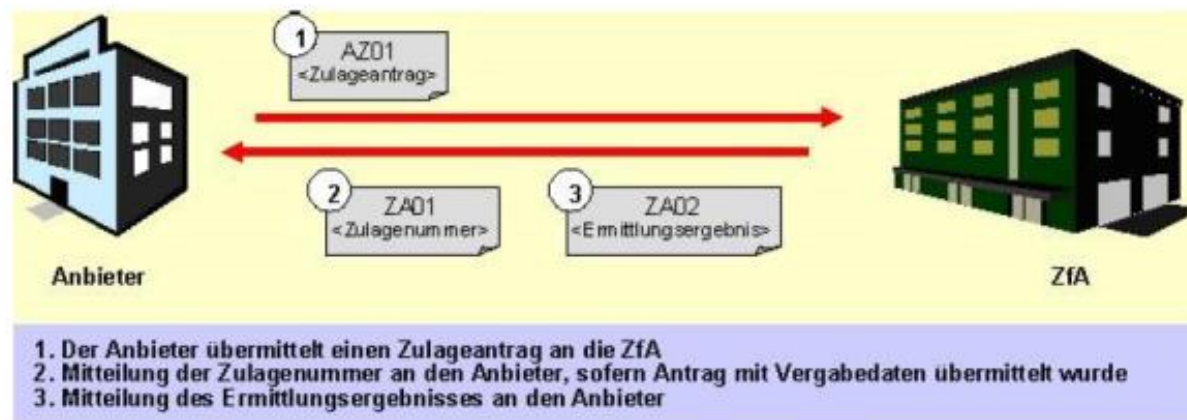


Abbildung 2: Szenario "Zulageantrag"



# Meldeprozesse am Beispiel der Riester-Rente (ZfA)

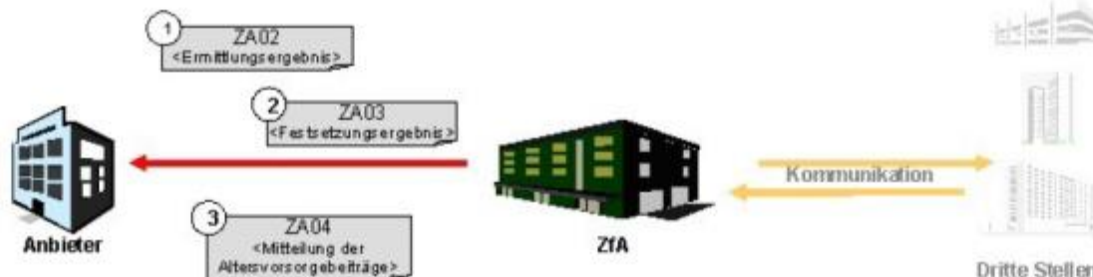
	Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen Kommunikationshandbuch Anbieter	Seite: 2-43 von 225 Version: 32.00.00 Stand: 20.07.2016
--	---	---

## 2.4 Meldungen aufgrund der Kommunikation mit Dritten Stellen

Im Rahmen Ihrer Aufgaben tritt die ZfA mit unterschiedlichen Stellen in Verbindung. Dies dient zum einen zur Überprüfung der ermittelten Zulage (§ 91 EStG); zum anderen wird die Kommunikation für die Konsolidierung sämtlicher Förderungen des Zulageberechtigten im Rahmen des Altersvermögensgesetzes vorgenommen (§ 10a Absatz 4 EStG).

### 2.4.1 Änderung des Ermittlungs- bzw. Festsetzungsergebnisses

Aufgrund der Angaben des Zulageantrages (AZ01-Meldung) überprüft die ZfA bei den betroffenen Stellen (z. B. DSRV, Familienkasse) die Nachhaltigkeit der übermittelten Daten. Werden durch die Überprüfungen Abweichungen zu den übermittelten Daten festgestellt, die zu einem veränderten Ermittlungs- oder Festsetzungsergebnis führen, wird die Zulage durch die ZfA entsprechend korrigiert. Der Anbieter erhält daraufhin erneut eine ZA02- bzw. ZA03-Meldung.



# Datenfelder Riester-Zulageantrag

## Auszug der ZfA-Datensatzbeschreibung, hier: Daten des Anbieters

Übermittlung der Daten des Zulageantrags nach § 89 Abs. 2 Satz 2 EStG und der Mitteilung des Antragstellers nach § 89 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 89 Abs. 1 Satz 5 EStG sowie der Übermittlung der Daten des Zulageantrags nach § 89 Abs. 3 i.V.m. Abs. 2 Satz 2 EStG und der Mitteilung des Antragstellers nach § 89 Abs. 3 i.V.m. Abs. 2 Satz 3 und Abs. 1 Satz 5 EStG

Baustein 2 bis 4

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung
<b>ANLEGERDATEN</b> Baustein 2				<b>Dieses Element muss 1 mal enthalten sein</b>
011	n	K	IDNR	Identifikationsnummer (§ 139 b AO)
012	an	m	ZUNR	Inhalt = VSNR / ZUNR in der Form: <b>bbttmmjjAssp</b>
011	n	m	AK-MITGLIEDNR	Mitgliedsnummer der Alterskasse
035	an	M	NNAME	Familiennamen
035	an	M	VNAME	Vorname
035	an	m	GNAME	Geburtsname
010	an	M	GEBDT	Geburtsdatum in der Form: <b>jhjj-mm-tt</b>
035	an	M	GORT	Geburtsort

ergänzend optionale Bausteine 3 und 9 (Personendaten Ehegatte und Kinder)



Auf dieser Grundlage wird bei erstmaliger Beantragung durch den Versicherer ein Zulagenkonto von der ZfA eröffnet.

# Datenfelder Riester-Zulageantrag

Auszug der ZfA-Datensatzbeschreibung, hier: Daten der Zulagenstelle (ZfA)

Mitteilung der Zulagenummer ( § 90 Abs. 1 Satz 3 i.V.m. § 89 Abs. 1 Satz 4 EStG)

ANLEGERDATEN Baustein 2				Dieses Element muss 1 mal enthalten sein
012	an	M	ZUNR	Inhalt = VSNR / ZUNR in der Form: <b>bbttmmjjAssp</b>
035	an	M	NNAME	Familienname
035	an	M	VNAME	Vorname
035	an	m	GNAME	Geburtsname
020	an	K	TITEL	Titel
020	an	K	VWORT	Vorsatzwort
020	an	K	NAMZUS	Namenszusatz
035	an	M	GORT	Geburtsort
010	an	M	GEBDT	Geburtsdatum in der Form: <b>jhjj-mm-tt</b>



ZfA-Rückmeldung von Zulagekontonummer und Personendaten

# Planungen am Beispiel der ZfA

## UNICODE Latin String

- Anbieterinformationstage
- Berlin, 7. Juni 2016 bis 8. Juni 2016

Ilona Durmus / Carsten Dittrich



# Planungen am Beispiel der ZfA

## 3. UNICODE Latin String - Vorgehen



- Der UNICODE Standard umfasst alle gebräuchlichen Alphabete und weist jedem Zeichen eine eindeutige Zahl zu
- Planungen für Umsetzungsstrategie wurden aufgenommen
- Für das sogenannte Encoding der Daten wird standardmäßig UTF8 verwendet
- Neben den technischen Umsetzungen sind auch Anpassungen der Rechtsgrundlagen (z.B. AltvDV, Datensätze) erforderlich

# Planungen am Beispiel der ZfA

## 5. „Latin Unicode“ bei der ZfA Fragestellungen



### Frage:

Werden nicht dem Latin Code entsprechend dargestellte Personennamen mit diakritischen Zeichen bei amtlichen Meldungen (z. B. Zulagenantrag, Rentenbezugsmitteilung) der Anbieter / Mitteilungspflichtigen zukünftig Datensatzabweisungen durch die ZfA verursachen?

### Antwort:

Ja, langfristig ist davon auszugehen.  
Alle nicht dem Datentyp „String.Latin“ (gemäß XÖV Standard „Lateinische Zeichen in Unicode“) entsprechenden Zeichen im Datensatz führen zur Abweisung.  
Da eine Stichtagsregelung für alle Beteiligte unwahrscheinlich ist, müssen Klärungen für die Überleitungsphase erfolgen.

# Hinweise aus Sicht der Versicherungswirtschaft (I.)

## Status

- Einzelne Behörden haben scheinbar unterschiedliche Vorstellungen von der Verbindlichkeit des Beschlusses des IT-Planungsrates. Darüber hinaus besteht z. T. die Annahme, dass für die technische Umstellung auf String Latin zunächst gesetzliche Grundlagen geschaffen werden müssten.
- Die Mehrheit der mit der Versicherungswirtschaft elektronisch kommunizierenden Behörden haben bislang keine verbindlichen Details zur Vorgehensweise und Terminplanung kommuniziert. Es bestehen z. T. große Planungsunsicherheiten seitens der Versicherer, da die Betroffenheit bzw. der Budgetbedarf nicht abgeschätzt werden kann.
- Die Vorgaben des IT-Planungsrates zielen auf die öffentlichen Verwaltung. Etwaig entstehende Erfüllungsaufwände der Wirtschaft für Anpassungen des Encodings müssten u. E. in die Kostenbilanz zum Bürokratieabbau eingehen.

# Hinweise aus Sicht der Versicherungswirtschaft (II.)

## Best Case- Szenario

- Keine Abweisung elektronischer Datenmeldungen nach Zeichensatz-Umstellung in den Behörden, wenn in Datenfeldern für Personennamen einzelne Zeichen nicht dem Unicode String Latin entsprechen.  
Die Identifikation von Personen erfolgt vorrangig mit Hilfe gesetzlich zulässiger Nummern (Sozialversicherungsnummern, Steuer-ID etc.). Ergänzende Abgleiche mit amtlichen Beständen zur eindeutigen Feststellung der Identität der gemeldete Personen werden mit entsprechenden Toleranzen vorgenommen.
- Keine indirekte Pflicht zur Speicherung von Personennamen gemäß Unicode String Latin durch Versicherer, wenn eine entsprechende Datenmeldung oder -rückmeldung zur Person amtlicherseits bereits erfolgt ist. Die weitere Verwendung der nicht dem Latin Code entsprechenden Personennamen kann in Datensätzen auch zukünftig erfolgen.
- Etwaig benötigte Konvertierungsprogramme für ausgehende und eingehende Datenlieferungen werden jeweils seitens der verfahrensführenden Behörde eingesetzt. Damit entfällt die Notwendigkeit, mehrfach höhere Investitionen bei den zahllosen Kommunikationspartnern tätigen zu müssen.



# Hinweise aus Sicht der Versicherungswirtschaft (III.)

## Empfehlungen im Worst Case- Szenario (Meldungen und Speicherung gemäß Latin Code)

- Koordiniertes Vorgehen durch Vorgabe eines engen terminlichen Umsetzungskorridors und Definition von Übergangsszenarien.
- Einbeziehung aller jeweils prozessbeteiligten Stellen bzw. deren Vertretungen bereits in der Konzeptionsphase und bei der Erstellung des Terminplans der Umsetzung.
- Die Erstellung einer „behördlichen Prozesslandkarte“ ergänzt um eine Betroffenheitsmatrix unter Berücksichtigung aller Wirtschaftszweige.
- Gewährleistung einer Vorlaufzeit von 12 Monaten (von der Veröffentlichung der Detailvorgaben bis zur technischen Produktivsetzung).

Wilhelmstraße 43 / 43 G, D-10117 Berlin  
Postfach 08 02 64, D-10002 Berlin  
Tel.: +49 30 2020-5000  
Fax: +49 30 2020-6000

51, rue Montoyer  
B-1000 Brüssel  
Tel.: +32 2 28247-30  
Fax: +32 2 28247-39

[www.gdv.de](http://www.gdv.de)  [@gdv\\_de](https://twitter.com/gdv_de)

